

Pforzheim



Bei schönem Wetter sind besonders viele Oldtimer beim „Wirtschaftswunder“ zu bestaunen.

ARCHIVFOTO: ROHR

Zwei wichtige Termine an einem Tag



Das neue Stadtteilbad Huchenfeld ist bald fertig. Am 27. April dürfen es Interessierte auch von innen erkunden.

FOTO: MEYER

Nur der OB hat sich beworben

PFORZHEIM. Peter Boch wird womöglich nicht als einziger Name auf dem Stimmzettel zur Pforzheimer OB-Wahl am 4. Mai stehen, aber sicher als erster: Das folgt daraus, dass der Amtsinhaber zuerst seine Bewerbung eingereicht hat. Wie berichtet, tat der 44-Jährige dies direkt nach Beginn der Ausschreibungsfrist in der Nacht von vergangener Freitag auf Samstag um Mitternacht. Zwar hätte sich zu diesem Moment noch keine gültige Bewerbung im Amtsbriefkasten des Rathauses befinden können, mangels Beweisbarkeit aber wurde der Verlauf des Wochenendes abgewartet – bei Leerung des Briefkastens am Montag befanden sich keine weiteren darin. Ansonsten wären diese als gleichzeitig eingegangen gewertet und die Reihenfolge auf dem Stimmzettel ausgelost worden. Mögliche Konkurrenten haben noch bis 7. April Zeit, ihre Unterlagen nebst 150 Unterstützer-Unterschriften einzureichen. Bewerber müssen volljährige EU-Bürger sein. *kli*

Überlebender des Angriffs entdeckt Pforzheim neu

PFORZHEIM. Ohne Zeitzeugen keine Kenntnis der Vergangenheit und keine Erinnerungskultur – und deshalb ein herzliches Dankeschön von Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch an den 84-jährigen Göppinger Jürgen Stingel. Dieser hatte als vierjähriges Kind den schrecklichen Bombenangriff des 23. Februar auf Pforzheim überlebt, als einziger außer der Mutter und dem in Kriegsgefangenschaft befindlichen Vater.

Die Oma, der heiß geliebte Großvater, Nachbarn, Spielkameraden starben im Feuersturm. Seine eindrückliche Geschichte in der PZ unter dem Titel „Noch heute rast mein Herz bei Sirenenalarm“ fand viele aufmerksame und bewegte Leser, darunter auch OB Boch.

Dieser lud das Ehepaar Jürgen und Roswitha Stingel auf Montagvormittag nach dem Pforzheimer Gedenktag zu sich ins Rathaus ein, auf Vermittlung der PZ, denn die Stingels hatten für vier Tage Station gemacht, um die zahlreichen Veranstaltungen zum 80. Jahrestag des Angriffs zu besuchen. Beide unternahm Spaziergänge durch die Stadt, waren sehr angetan von der Feier auf dem Hauptfriedhof, dem Lichtermeer, dem großen Konzert im CCP am Sonntagabend. Aber auch von den vielen jungen Menschen im Stadtbild, nicht zuletzt vom OB und seiner Einladung. Umgekehrt hörte dieser den Eindrücken interessiert zu – und plauderte noch etwas über Göppingen, wo er auch vorübergehend gewohnt hatte. *kli*

Zeit für den Zeitzeugen: OB Peter Boch (links) mit Jürgen Stingel. FOTO: MEYER

raden starben im Feuersturm. Seine eindrückliche Geschichte in der PZ unter dem Titel „Noch heute rast mein Herz bei Sirenenalarm“ fand viele aufmerksame und bewegte Leser, darunter auch OB Boch. Dieser lud das Ehepaar Jürgen und Roswitha Stingel auf Montagvormittag nach dem Pforzheimer Gedenktag zu sich ins Rathaus ein, auf Vermittlung der PZ, denn die Stingels hatten für vier Tage Station gemacht, um die zahlreichen Veranstaltungen zum 80. Jahrestag des Angriffs zu besuchen. Beide unternahm Spaziergänge durch die Stadt, waren sehr angetan von der Feier auf dem Hauptfriedhof, dem Lichtermeer, dem großen Konzert im CCP am Sonntagabend. Aber auch von den vielen jungen Menschen im Stadtbild, nicht zuletzt vom OB und seiner Einladung. Umgekehrt hörte dieser den Eindrücken interessiert zu – und plauderte noch etwas über Göppingen, wo er auch vorübergehend gewohnt hatte. *kli*

Nordstadt: Unbekannter entblößt sich

PFORZHEIM. In der Nordstadt ist am Samstagmittag ein Mann aufgefallen, der möglicherweise schon mehrfach in belastigender Weise aufgetreten ist. Wie die Polizei mitteilte, masturbierte der Unbekannte gegen 13.30 Uhr im Bereich eines Fußwegs zwischen der Emil-Strauß-Straße und der

Berliner Straße. Der Mann befand sich dort in einem Gebüsch und hatte seine Hose heruntergelassen. Offenbar war er auch schon öfter dort angetroffen worden.

Er wird beschrieben als etwa 35 bis 40 Jahre alt, mit unauffälliger Statur und braunen Haaren. Er trug weder Brille noch Bart.

Bekleidet gewesen sein soll er mit einem roten Pullover. Die Kriminalpolizei bittet Personen, die von dem Geschehenen etwas mitbekommen haben oder Hinweise auf den Täter geben können, sich telefonisch unter (07231) 186 44 44 beim Kriminaldienst zu melden. *pol*

- Am 27. April gibt es gleich den doppelten Paukenschlag.
- Eröffnung Stadtteilbad und „Wirtschaftswunder“: Geht das gut?

SUSANNE ROTH | PFORZHEIM

Da prallen zwei Mammut-Termine aufeinander, die vielleicht dem einen oder anderen Bürger einen Spagat abverlangen. Als „nicht ideal“, aber auch als machbar bezeichnet die Stadtverwaltung die Tatsache, dass die Einweihung des neuen Stadtteilbads Huchenfeld und der verkaufsoffene Sonntag „Wirtschaftswunder“ auf den 27. April fallen. Vorab: Baden geht an besagtem Sonntag Ende April sowieso nicht. Man kann die Eröffnung mit sicherlich erfreuten Wortbeiträgen und Musik genießen sowie an einer der Führungen durchs Bad (und wohl auch durch die Bad-Technik) teilnehmen. Start ist um 12 Uhr.

Neue Talkrunde geplant

Für den Beginn des 21. Pforzheimer Wirtschaftswunders, dem verkaufsoffenen Sonntag, um 13 Uhr in der Innenstadt müsste man wiederum die Eröffnungsreden in Huchenfeld sausenlassen. Aber man könnte dann auch erst zur Talkrunde auf der Bühne am Leopoldplatz dazustoßen, die laut Pressestelle gegen 15 Uhr stattfinden soll und eine Neuerung darstellt. Wer spricht, wird noch mitgeteilt. Oder man lässt sich einfach durch die vielfältigen Angebote, die glänzenden Oldtimer oder generell das Einkaufserlebnis treiben. Noch mal: Es ging nicht anders. Entscheidend für die Terminfindung, erklärt die Pressestelle auf PZ-Anfrage, sei, dass die Eröffnungsfeier des Bades an einem Wochenende zeitnah zum Abschluss der Arbeiten stattfinden sollte. Und da wird es eben auch gleich wieder eng, was die Osterfeiertage und offenbar auch die Terminplanung der „wichtigsten Beteiligten“ betrifft.

Für den 27. April, so heißt es weiter, spreche auch, dass einen Tag zuvor der Maibaum in Huchenfeld aufgestellt werde. Und das wiederum wirkt sich auf die Uhrzeit aus, die laut Wunsch aus dem Stadtteil nicht zu früh sein sollte. Also liegt die Eröffnung auf Punkt 12 Uhr. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass es nicht bei sehr vielen Bürgern eine Überschneidung geben wird. Zum „Wirtschaftswunder“ kämen erfahrungsgemäß viele Gäste aus dem Umland und der erweiterten Region, die oldtimeraffin seien – erwähnenswert ist aber auch, dass der Tag für viele Square-Dancer ein großes Erlebnis ist, die zu den Klängen der Bands vor der großen Bühne am Leopoldplatz tanzen – oder gezielt zum Einkaufen kämen. „Somit“, so die Antwort aus dem Rathaus, „sind die Zielgruppen doch recht unterschiedlich gelagert.“ Im gesamten Kalenderjahr gebe es immer wieder Terminüberschneidungen.

Baden erst ab Montag

Wie gesagt: Mit der richtigen Einweihung in Badehose beziehungsweise Badeanzug müssen sich die Wasserratten sowieso noch bis Montag, 28. April, gedulden.

An verschiedenen Stellschrauben des Programms für Sonntag wird indessen noch gedreht. So teilt das Pressebüro auf PZ-Anfrage mit, dass der Eigenbetrieb Pforzheimer Verkehrs- und Bäderbetriebe (EPVB) den Personaleinsatz aller Bäder auch im Hinblick auf die Freibadsaison derzeit noch plant. Daher stünden die genauen Öffnungszeiten in Huchenfeld noch nicht fest. Auch an der Detailplanung für die Eröffnung wird noch gefeilt. Fest steht aber bereits, dass Oberbürgermeister Peter Boch mit dem Ersten Bürgermeister Dirk Büscher und der Ortsvorsteherin Melanie Kirchgessner dabei sein wird, wenn ab 12 Uhr die Gäste vor dem Bad begrüßt werden. Musikalisch umrahmt wird dies vom Harmonika-Spielring. Ab 13 Uhr schließt sich ein Bürgerfest mit Vereinsständen sowie ein Spielangebot des Stadtjugendrings an. Außerdem gibt es ab 13 Uhr Führungen durchs Bad.

Felix Herkens tritt nicht mehr bei Landtagswahl an

- Examen und Beruf haben Vorrang. Auch CDU und AfD im Umbruch.

PFORZHEIM. Es war in politischen Kreisen erwartet worden, aber er selbst hatte sich auf PZ-Anfrage erst nach der Bundestagswahl äußern wollen: Der Grünen-Landtagsabgeordnete Felix Herkens (Archivfoto: Meyer) wird bei der Landtagswahl im kommenden Jahr nicht mehr antreten. Er habe den Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Pforzheim und Enzkreis darüber informiert, dass er aus persönlichen Gründen nicht als Kandidat für den Wahlkreis Pforzheim zur Verfügung stehe. „Wir respektieren und bedauern diese Entscheidung“, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreisvorstands.

„Ich bin in den Landtag gewählt worden, bevor ich mein Studium abschließen konnte, und während der Ausübung des Mandats war das auch nicht möglich“, präzisiert Herkens gegenüber der PZ. Er habe seine Energie für die aufwendige Abgeordnetenarbeit gebraucht. „Aber es hat immer an mir genagt.“ Er habe nie einer der Politiker sein wollen, die ohne eigene Ausbildung und Berufserfahrung vom Mandat, von der Politik abhängig seien, werde nun 31 Jahre alt und wolle den Abschluss und einen Berufseinstieg nun angehen. Eine Rückkehr in die Politik könne er sich ausdrücklich vor-

stellen, das Mandat habe ihm Freude gemacht. Er habe den Kreisverband im Januar informiert, aber Stillschweigen vereinbart, um in den Bundestagswahlkampf keine weitere Unruhe einzubringen. Es liefen bereits Gespräche mit interessierten Kandidierenden für das Direktmandat für den Wahlkreis Pforzheim, so der Kreisvorstand, der eigenen Angaben zufolge „zuvorsichtlich“ auf die anstehende Nominierungsversammlung



Felix Herkens

blickt. Man werde zum gegebenen Zeitpunkt über die Kandidierenden der Wahlkreise Pforzheim und Enz informieren. Als 26-Jähriger hatte Herkens bei der Landtagswahl 2021 das Direktmandat für den Wahlkreis geholt. Er ist Fraktionsvorsitzender der Pforzheimer Gemeinderatsfraktion Grüne/WiP/Die Linke und bleibt dem Gremium auch erhalten.

Damit ist Hans-Ulrich Rülke, FDP, als einziger Landtagskandidat der im Parlament vertretenen Parteien im Wahlkreis Pforzheim bereits nominiert. Bei der SPD hat die Kreisvorsitzende Annkathrin Wulff bislang keine Mitbewerber. Bei der CDU konkurrieren Andreas Renner und Bastian Meyer. Die AfD muss sich neu orientieren, ihr Abgeordneter Alfred Bamberger tritt nicht mehr an. *pm/kli/ola*

Bündnis hat 2028 schon fest im Blick

- Friedenspreis: Sehr gutes Echo auf feierliche Verleihung an Düzen Tekkal. Zahlreiche Mitwirkungsoptionen.

PFORZHEIM. Die feierliche Verleihung des Internationalen Pforzheimer Friedenspreises an die deutsch-yezidische Publizistin Düzen Tekkal im Beisein von über 400 Gästen im Reuchlinhaus (die PZ berichtete) hat über die Stadtgrenzen hinaus ein großes, positives Echo gefunden. Das teilte Gerhard Baral als Koordinator und Organisator des Friedenspreises für das Bündnis #Zusammenhalten Pforzheim mit, das den mit 5000 Euro dotierten Preis ins Leben gerufen und nun zum zweiten Mal vergeben hat. Presse, Rundfunk oder auch Fernsehen hätten großer Zahl berichtet. „Es gab zahlreiche Gratulationen zur Durchführung des Preises an uns durch Gäste des Festakts“, berichtete Baral weiter. Ähnliches sei von Zuschauern des Livestreams gekommen. Öffentlich habe unter anderem der Grünen-Politiker Cem Özdemir per Video-Botschaft seiner guten Freundin Düzen Tekkal gratuliert, bei der ebenfalls viele weitere positive Rückmeldungen eingegangen seien. „Wir hoffen somit, auch ein positives Zeichen aus Pforzheim zu senden – in schwierigen Zeiten. Wir und unsere Stadt brauchen diese Zeichen so dringend“, fügte Baral an. Der nächste Internationale Pforzheimer Friedenspreis findet mit Ausrichtung durch #Zusammenhalten Pforzheim und weiteren Partnern und der finanziellen Förderung durch Spenden von Bürgerschaft, Vereinigungen und Unternehmen im Jahr 2028 um den 23. Februar herum statt. Jeder kann dazu bis Ende 2026 per E-Mail an info@pforzheimer-friedenspreis.de Vorschläge an die zehnköpfige Jury einreichen. Diese setzt sich aus Repräsentanten und Repräsentanten der Pforzheimer Gesellschaft, Wirtschaft, Religionen, Kultur, Jugend und Politik. Die Jury entscheidet im ersten Halbjahr 2027 und gibt ihre Entscheidung im zweiten Halbjahr bekannt. Informationen über Aktivitäten der Bürgerbewegung #Zusammenhalten Pforzheim gibt es übers Internet www.zusammenhalten-pforzheim.de. Dort kann ein Newsletter abonniert werden, auch über die Möglichkeit zu steuerlich abzugsfähigen Spenden sowie zur Mitwirkung an Projekten wird dort informiert. *pm/kli*

Diebe suchen Geschäft heim

PFORZHEIM. Unbekannte sind in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in einen Warenladen auf der Wilferdinger Höhe eingedrungen. Nachzeitigem Stand der Ermittlungen verschafften sich die Täter gegen 2.45 Uhr gewaltsam Zutritt in den Verkaufsraum des an der Wilhelm-Becker-Straße gelegenen Geschäfts und raubten dort mehrere Gegenstände aus der Auslage. Die Höhe des Diebesguts ist Gegenstand laufender Ermittlungen. *pol*

Zeugen oder Hinweisgeber werden gebeten, sich telefonisch unter (07231) 186 32 11 beim Polizeirevier Pforzheim-Nord zu melden.